

AUSGEFRAGT | UELI OBERLI, OK-PRÄSIDENT KANTONALE MUSIKTAGE SISSACH

«Endlich wieder ein Wettbewerb für die Musikvereine»

An den Kantonalen Musiktagen treffen sich in einer Woche über 1100 Musikantinnen und Musikanten. Als OK-Präsident freut sich Ueli Oberli auf ein grosses Fest, an dem sich die Vereine wieder einmal in einem Wettbewerb messen können und wo dem Publikum die Blasmusik nähergebracht werden soll.

Severin Furter

■ **Herr Oberli, in einer Woche finden die Kantonalen Musiktage in Sissach statt. Sind Sie bereit?**

Ueli Oberli: Ja, wir sind prinzipiell auf Kurs. Natürlich gibt es noch einige Details zu klären und zu organisieren, aber das ist normal vor einem solchen Grossanlass.

■ **Wie verlief die Vorbereitung? Sind Sie zufrieden?**

Ich habe versucht, als OK-Präsident die Organisation möglichst effizient zu gestalten. Ich bin nicht ein Typ, der viele und lange OK-Sitzungen macht. Wir hatten fünf Sitzungen, und die längste dauerte gerade einmal zweieinhalb Stunden. Lange hin und her zu diskutieren bringt nichts, wir haben die Probleme bilateral behandelt und nach Lösungen gesucht. Uns half dabei, dass wir viele Unterlagen zu den Kantonalen Musiktagen bereits von der Durchführung im Jahr 2014 hatten – wir haben das Konzept quasi aus der Schublade ziehen können. Das war sehr viel wert und erleichterte uns die Vorbereitung enorm.

■ **Sie sprechen es an: Bereits 2014 fanden die Kantonalen Musiktage in Sissach statt. Warum nun schon wieder?**

Da sich ein anderer Veranstalter zurückgezogen hat, wurden wir vom Kantonalverband angefragt, ob der Musikverein Sissach die Organisation übernehmen könne – wir haben zugesagt. Uns ist es wichtig, dass die Musikvereine nach der pandemiebedingten Pause wieder eine Möglichkeit haben, sich in einem Wettbewerb zu messen und zusammenzukommen.

■ **Die Corona-Pandemie hat das Vereinsleben vielerorts verändert. Wie spüren Sie das?**

Wir dürfen an den Musiktagen in Sissach wieder einen Rekord an teilnehmenden Vereinen vermelden – wie bereits 2014. Der Schein trägt jedoch: Zwar haben wir mehr Vereine, die Anzahl der Teilnehmenden ist jedoch insgesamt geschrumpft. Durch die Pandemie haben die Vereine im Durchschnitt 10 Prozent der Mitglieder verloren – das ist happig. Dies zeigt sich auch im Programm: Letztes Mal machten noch 23 Formationen an der Musikparade mit, dieses Jahr sind es noch 19. Nicht alle davon nehmen derweil am eigentlichen Wettbewerb teil.

■ **Eine grosse Herausforderung stellte auch die Suche nach Helfenden dar. Wie konnten die Einsätze besetzt werden?**



Ueli Oberli präsidiert zum vierten Mal einen musikalischen Grossanlass in Sissach. Bild Severin Furter

Zur Person

sf. Der 83-jährige Ueli Oberli ist Vollblutmusikant und in Sissach zu Hause. Er amtiert zum vierten Mal als OK-Präsident eines grossen Musikfestes und ist zudem Ehrenpräsident der Veteranenvereinigung des Musikverbands beider Basel sowie Ehrenpräsident des Musikvereins Sissach. Ueli Oberli war jahrelang leidenschaftlicher Schütze und ist noch heute mit Leib und Seele Wanderer und Wanderleiter.

Das war in der Tat eine sehr schwierige Angelegenheit. Dank des Engagements unserer Personalverantwortlichen konnte aber doch noch jeder Helfereinsatz besetzt werden – am Mittwochabend wurden die Einteilungen komplettiert. Wir haben zahlreiche Vereine angeschrieben und im Umfeld der Musikvereine bei Angehörigen und Bekannten nach Helfenden gesucht. So ist es uns gelungen, die Helfersuche abzuschliessen. Vor neun Jahren war dies aber noch deutlich einfacher.

■ **Woran liegt das?**

Es gibt mehrere Faktoren, die meiner Meinung nach mitspielen: Einige Vereine müssen eine Überalterung der Mitglieder feststellen. Und Sissach – zwar ein aktives Dorf – ist in den vergangenen Jahren gewachsen, aber die Bevölkerung engagiert sich nicht mehr in der gleichen Masse für Vereine und Organisationen, wie das noch vor Jahren populär war.

Kantonale Musiktage in Sissach

sf. Am Samstag, 10., und Sonntag, 11. Juni, finden in Sissach die Kantonalen Musiktage 2023 statt. Das Festgelände befindet sich im Raum der Primarschule Dorf und der reformierten Kirche. 44 Musikvereine in 37 Formationen und rund 1150 Aktive werden daran teilnehmen – eine Rekordbeteiligung. Die Musiktage bieten mit dem sogenannten Stundenchor nicht nur einen spannenden Wettbewerb für die Musikantinnen und Musikanten, auch dem musikinteressierten Publikum wird etwas geboten. Auf dem

■ **Sie selber sind ein «alter Hase» im Musikgeschäft. Was hat Sie bewogen, das OK-Präsidium zu übernehmen?**

Ich bin seit bald 63 Jahren im Musikverein Sissach und seit bald 70 Jahren als Blasmusikant aktiv. Ich lebe ein bisschen für das. Ich habe Zeit und bin manchmal auch froh, dass ich eine solche Beschäftigung haben darf. Da ich mich noch gesund fühle, mache ich das auch sehr gerne. Erfahrung habe ich schliesslich mehr als genug. Es ist nun das vierte Mal, dass ich ein Organisationskomitee eines musikalischen Grossanlasses präsidiere – das dritte Mal im Rahmen der Musiktage und einmal anlässlich des Kantonalen Musikfestes, das nochmals eine Schuhnummer grösser war.

■ **Die Vereine messen sich an den Musiktagen im Wettbewerbsmodus eines «Stundenchors». Was bedeutet das?**

Im sogenannten Stundenchor erhalten die Vereine das Wettbewerbsstück erst kurz vor dem Auftritt und haben genau eine Stunde Zeit, dieses konzertreif einzuüben – also eine spannende und attraktive Ausgangslage. Dieser Modus bringt aber auch viel Arbeit für uns als Organisatoren mit sich: Wir müssen mehr Einspiellokale zur Verfügung stellen und dazu mehrere Perkussionssets, die von den Formationen beim Einspielen und während des Auftritts benutzt werden. Jedes Set muss gleich aufgebaut sein und weist ein umfassendes Instrumentarium auf, beispielsweise mit Drums, Xylofonen und Kesselpauken. Dieses Material mussten wir grösstenteils mieten – ein nicht zu unterschätzender Kostenpunkt. Der Modus ist jedoch sehr attraktiv: Jeder Verein, egal welcher Grösse und welcher Klasse, hat meiner Meinung nach die Chance zu brillieren.

■ **Was ist Ihr persönliches Highlight an den Musiktagen?**

Ich freue mich besonders auf die Musikparaden am Samstag und Sonntag in der Begegnungszone, die hoffentlich viel Publikum anziehen werden. Natürlich hoffen wir dabei auch auf schönes Wetter, was eine gute Stimmung schon fast von alleine garantiert. Unser Ziel ist und bleibt es, den teilnehmenden Formationen nach der langen Pause wieder einen Wettbewerb zu bieten und ein Fest, das ihnen noch lange in Erinnerung bleibt. Mit Musik lässt es sich einfacher leben.

Festgelände gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu verpflegen und das Gesellige, Kulturelle und Kulinarische zu verbinden. Als besonderer Publikumsmagnet haben sich in der Vergangenheit die Marschparaden erwiesen. Insgesamt 19 Formationen werden sich am Samstag ab 17.30 Uhr und am Sonntag ab 14.30 Uhr in der Begegnungszone der Jury und dem Publikum präsentieren. Erwartet werden an den Musiktagen rund 2000 Besucherinnen und Besucher.